



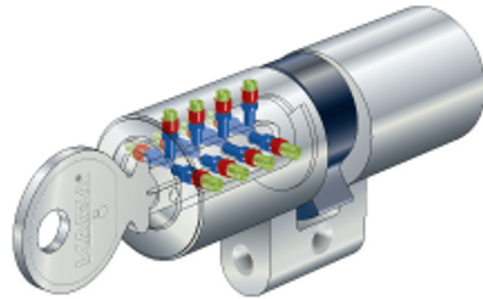
Anlass vom 13. Oktober 2023
dormakaba, Wetzikon



Jeden Tag mehrmals in der Hand, und wenn gut gemacht, schmeichelt er sogar: Der Schlüssel. Als Organisierende interessieren uns viele Aspekte: Wie werden Schlüssel und Schliesssysteme produziert? Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es? Wie können diese sinnvoll in unsere Aufgaben als Organisierende genutzt werden? Um darüber mehr zu erfahren, versammelten sich bei prächtigem Herbstwetter in Wetzikon ein Dutzend Mitglieder des EOP Circles beim Werk Wetzikon der dormakaba.

Rolf Wenger nahm uns in Empfang und gab uns im Schulungsraum eine umfassende Einführung. Viele Fragen aus der Runde wurden kompetent und ausführlich beantwortet. Hier ein paar Eckdaten zu dormakaba: 160 Jahre Erfahrung, in 130 Ländern präsent, ca. 16'000 Mitarbeitende weltweit, über 1'800 Patente, über 100 Millionen CHF für F&E, 2.85 Mrd. CHF Nettoumsatz 2022/23. Also ein grosses internationales Unternehmen, entstanden 1862 aus der Schlosserei und Kassenfabrik Franz Bauer. In Rümlang aufgewachsen und dort die Banklehre absolviert, war «Kassebuur» dem Schreibenden natürlich ein Begriff, nicht nur für die Schlüssel, sondern auch für den Banktresor mit seiner mächtigen Tür und den Kundentresorfächern. Dieser Teil ist jedoch für dormakaba Geschichte. Tresor Hartmann baut in denselben Hallen in Rümlang nun Tresore. Ein Schlüsselmoment war die Patentierung des Wendeschlüssels, wie wir ihn heute kennen. Ohne Bart lässt sich der Schlüssel einfach in das Schloss einführen. Mit diesem Schlüsseltyp sind vertraute Namen wie

Kaba 8, Kaba 20 oder Kaba Star verbunden. Irgendein Modell davon trägt jeder an seinem Schlüsselbund.



Quelle: Webseite dormakaba, 18.10.2023 Bild: Kaba8

Weitere Innovationen von elektronischen Schliess- und Zutrittssysteme folgen. 2015 erfolgte der Zusammenschluss mit der Dörken & Mankel KG, bekannt als DORMA zu dormakaba. Damit kamen die Geschäftsbereiche Türschliesser, Automatiktüren und mobile Trennwandsysteme hinzu.

dormakaba vertreibt die Produkte nicht direkt an die Endkunden, sondern über zertifizierte Partner. Diese beraten die Kunden und installieren die Schliessanlagen.

EntriWorX ist eine digitale Plattform, welche Gebäudemanager, Architekten und Planer, Ecosystem-Partner und schliesslich auch die Verarbeiter bei der Projektierung und im Unterhalt Zeit- und Kosteneinsparungen bringt. Im Management-Speech: Added Services. Das alles gibt es auch auf der [Webseite](#) von dormakaba nachzulesen. Nun raus aus dem Schulungsraum hinaus in die Werkhalle, jedoch ohne Fotoapparat, die vielen Patente wollen geschützt bleiben.

Frau Roth nahm nun die neugierige Schar unter ihre Fittiche. Treppab, treppauf, durch lange Gänge und grosse Tore führte sie uns durch die Produktion. Auch digitale Schliesssysteme haben Zylinder und Schlüssel – das funktioniert auch bei einem Stromausfall. Darum schauen wir uns die beiden Bereiche Schlüssel und Schliesszylinder in der



Werkhalle an. Die Schlüsselrohlinge werden aus Bändern aus Neusilber (einer Kupfer-Nickel-Zink-Legierung) gestanzt. Dies macht eine urtümliche Stanzmaschine mit so viel Kraft, dass sie auf einem eigenen gedämmten Schwingboden steht, damit nicht das ganze Gebäude ins Zittern kommt. Die gereinigten Rohlinge werden dann mit Robotern auf die für den Schlüsseltypen notwendigen Feinheiten gefräst. Diese Rohlinge gelangen auf Trägern in die Fertigung. Hier werden die Rohlinge zum einen mit der Markierung auf dem Kopf gelasert und dann in Robotern mit den notwendigen Vertiefungen versehen. Dies geschieht alles automatisiert von einem Leitstand in der Halle aus überwacht. Transportroboter fahren die einzelnen Chargen zu den jeweiligen Stationen. Die Erstellung von Zylindern ist einiges Aufwändiger, denn dieser besteht aus vielen Bestandteilen. Aber auch hier wird das Gros automatisiert hergestellt. Aber es gibt immer noch alte Modelle, welche nicht digitalisiert sind und darum von Hand bestückt werden müssen. Wir konnten einer Mitarbeiterin zuschauen, welche die kleinen Stifte und Federn im Rotor des Zylinders einfügte. Eine Arbeit, welche viel Finger-spitzengefühl erfordert.

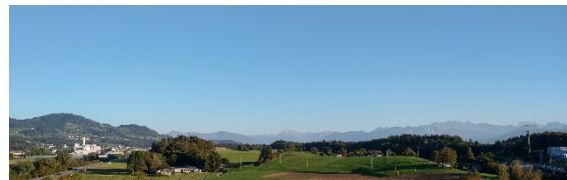
Damit Schlüssel und Zylinder zusammenpassen, braucht es einen Schliessplan und natürlich einen Plan, welcher sicherstellt, dass eine Anlage nur einmalig ist. Mit diesen Schliessplänen sind wir auch wieder in der Praxis der Organisierenden, wenn es darum geht, den Zugang für eine Organisation gemäss Zutrittsberechtigungen zu gewährleisten. Und natürlich wirkt es fast wie ein Wunder, wenn der passende Schlüssel mit dem passenden Zylinder dem Kunden ausgeliefert wird.

Mit etwas Verspätung ging es dann zurück zum Schulungsraum. Hier erwartete uns Rolf Wenger zu Kaffee und Kuchen und zu Fragen und Antworten. Und diese kamen dann auch reichlich. Wichtig war das Thema Sicherheit. Wie ist gewährleistet, dass nur berechtigte Personen einen Schlüssel nachbestellen

können? Was macht man mit einem gefundenen Schlüssel? Übrigens, Du kannst einen gefundenen Kaba einfach in einen Briefkasten werfen, die Post sendet sofort an dormakaba.



Zu Fuss oder mit dem Auto ging es quer durch Wetzikon zum [Panorama Restaurant](#) im Swiss Star Hotel.



Dank dem klaren Herbsttag genossen wir einen wunderbaren Ausblick von der Terrasse Bachtel und Glarneralpen geben wirklich ein prächtiges Panorama. Nach dem Apéro ging es ins Restaurant hinein zu einem feinen Nachtessen. Natürlich gehörte ein Theorieteil zu dieser Zusammenkunft. Jürg Schaad zeigt uns anhand des Prüfungsteil Berufskennnisse, Methoden & Techniken, welche Kenntnisse heute verlangt werden. Zwei Teilnehmer konnten von ihrer abgelegten Prüfung hautnah berichten, wie sie es erlebt hatten.

Mit vielfältigen Eindrücken nach der Besichtigung von dormakaba und dem Gedankenaustausch im Kreise Organisierender machten sich die Teilnehmer nach dem Dessert auf den nach Hause Weg.

Ein herzliches Dankeschön an Jürg Schaad für die Organisation des gelungenen Anlasses.

Der nächste ist auf den 7. Juni 2024 geplant. Jürg Schaad wird uns rechtzeitig über die Details informieren. Den Termin zu reservieren, lohnt sich auf alle Fälle.



Photos (wo nicht anders vermerkt) und Bericht: Marcel Niederer